



Schützengesellschaft Sempach

Pistolensektion – Infos und Reglemente

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Schiessbetrieb	2
1.1	Standregeln Pistolenstand	2
1.2	Schiessen ausserhalb der kommunizierten Trainingszeiten	3
1.2.1	Reglement	3
1.3	Sonderwaffen	4
1.3.1	Normalwaffen (Keine Sonderwaffen)	4
1.3.2	Sonderwaffen	4
1.3.3	Verboten	4
1.3.4	Auf welche Scheiben mit welcher Waffe?	4
1.4	Engagement bei der Schützengesellschaft Sempach	5
2	Schützenmeister	6
2.1	Schlusskontrolle Schiessstand	6
2.1.1	25m Anlage	6
2.1.2	50m Anlage	6
2.1.3	Büro	6
2.1.4	Generell	6
2.2	Bundesübungen	7
2.2.1	Übungsablauf	7
2.2.2	Stellungen	7
2.2.3	Schiesskommandos für Pistolen	7
2.2.4	Führung der Standblätter	8

Stand: 01.01.2024

1 Allgemeiner Schiessbetrieb

1.1 Standregeln Pistolenstand

Alle Schützen melden sich persönlich beim Schützenmeister an

Dies ist ein Gebot der Höflichkeit, es ist aber auch wichtig, dass der Schützenmeister weiss, wer schießt und wer alles da ist. Der Schützenmeister trägt die Verantwortung, und das geht nicht ohne Mitarbeit der Schützen.

Es schießen nur Mitglieder der SG Sempach

Es gibt kein unangemeldetes «Schnuppern», kein «Probeschiessen», kein unangemeldetes «Gästeschiessen». Bei Bedarf kann für CHF 10 eine Gästekarte gelöst werden.
Bitte den Badge sichtbar tragen.

Nur sichere Schützen schießen

Wer sich in der Handhabung seiner Waffe nicht sicher ist, soll bitte den Schützenmeister kontaktieren, dieser ist gerne bei Fragen behilflich. Es ist keine Schande, etwas nicht zu wissen.
Unfälle auf dem Schützenstand schaden allen Schützen!

- Alle Waffen sind immer als geladen zu betrachten
- Nie eine Waffe auf etwas richten, das man nicht treffen will
- Solange die Visiervorrichtung nicht auf das Ziel gerichtet ist, ist der Zeigefinger ausserhalb des Abzugbügels zu halten
- Seines Zieles sicher sein

Sicherheit geht vor

- Waffen nicht im Stand herumtragen.
Waffenschauen und -besichtigungen etc. bitte zuhause durchführen.
- Waffen sind entweder in Koffer/Tasche oder auf der Ladebank.
- Auf der Ladebank und bei Handhabung der Waffe zeigt der Lauf Richtung Scheibe.
Bitte kein Herumgefuchtel und keine Scherze.
- Ausser beim Schuss ist die Waffe entladen, gesichert und offen.

Nach dem Schiessen wird aufgeräumt

Der Schützenmeister ist verantwortliche Standaufsicht und Ansprechpartner bei Problemen – er ist keine Putzkraft. Im laufenden Schiessbetrieb kann man selbstverständlich nicht alle Hülsen überall aufsammeln, aber es sollte selbstverständlich sein, dass man sich bemüht, die eigenen Hülsen soweit möglich aufzunehmen.

Dem Stand wird Sorge getragen

Wir bewegen uns in einem Spannungsfeld, das einerseits mit dem Spass am Schiessen beginnt und andererseits bei „Herumballern“ endet. Bitte bedenkt alle, dass jegliches zerschossene Material von anderen Mitgliedern in ihrer Freizeit wieder gerichtet wird. Wie immer im Schiesssport ist auch hier Respekt und Rücksicht gewünscht.

Bei Nichteinhaltung dieser Regeln kann der Schützenmeister einen Standverweis aussprechen!

1.2 Schiessen ausserhalb der kommunizierten Trainingszeiten

1.2.1 Reglement

Das Schiessen ausserhalb der veröffentlichten Trainingszeiten oder offiziellen Schiessen ist sowohl auf dem Gewehr- als auch auf dem Pistolenstand verboten. Wir führen ab 2024 zwei verschiedene Trainings an zwei Tagen durch:

Präzisionsschiessen am Dienstag

Das *Dienstagstraining* ist dazu gedacht, das sportliche Präzisionsschiessen zu fördern und zu trainieren. Alle Mitglieder, die das ruhige, konzentrierte Schiesserlebnis suchen sind willkommen – für intensiveres Schiessen und auch lautere Unterhaltungen ist das normale Mittwochstraining gedacht.

Das Präzisionsschiessen ist nicht auf ein Kaliber beschränkt, aber es soll ein Unterschied zum Mittwochstraining sein und den Schützen ermöglichen, sich auf Turniere und Schützenfeste vorzubereiten oder ganz einfach den Spass am präzisen Schuss zu finden. Das ist nicht leicht in Worte zu fassen – bei Bedarf werden die Schützenmeister auf die Unterschiede zwischen den verschiedenen Trainings aufmerksam machen.

Allgemeines Training am Mittwoch (bzw. Samstag)

Das *Mittwochstraining* ist wie bisher dazu gedacht, auch das kameradschaftliche Schiessen zu fördern, den Spass am Erlebnis mit Gleichgesinnten ein Hobby zu teilen.

1.3 Sonderwaffen

1.3.1 Normalwaffen (Keine Sonderwaffen)

Normalwaffen, und demzufolge ohne Zusatzbeitrag auf unserem Stand zu schiessen, sind alle Ordonnanzwaffen (Faustfeuerwaffen) und zusätzlich alle anderen Pistolen (!) in

- 9MM
- .380 (9MM KURZ)
- 7.65 LUGER (7.65×21)
- 7.65 BROWNING (7.65×17, .32ACP)
- 6.35 BROWNING (.25ACP)
- .22LR

(Diese Aufzählung ist abschliessend. Waffen in .22WMR, Revolver in .38 SPECIAL, MP5 in 9MM, Gewehr in .22LR – das alles **sind** Sonderwaffen.)

1.3.2 Sonderwaffen

Waffen in anderen Kalibern, Langwaffen und die meisten Revolver sind Sonderwaffen (Ausnahme ist der Ordonnanzrevolver). Für das Schiessen dieser Waffen ist ein Sonderbeitrag von CHF 100.00 fällig, der **zusätzlich** zum Vereinsbeitrag von CHF 50.00 bezahlt werden muss.

1.3.3 Verboten

Verboten sind illegale Waffen/Zubehör und Waffen/Zubehör für welche/s keine Bewilligung vorliegt, Schrotflinten generell, Schussabgabe in Seriefeuer, irrsinniges wie .50 BMG und ähnliches. **Im Zweifelsfall immer zuerst anfragen, dann Schiessen!**

1.3.4 Auf welche Scheiben mit welcher Waffe?

Wir haben Kugelfänge, die auf die Sonderwaffen ausgelegt sind, allerdings nicht überall. Die unten angegebenen Kaliber sind jeweils mit eingeschlossen, also erlaubt.

25m Kugelfang Kaliber Waffen	Scheiben 1–5 Verstärkt Alle erlaubten Alle erlaubten	Scheiben 6–10 Standard Normalwaffen-Kaliber Normalwaffen
50m Kugelfang Kaliber Waffen	Scheiben 1–6 Standard Alle erlaubten (s.u.) Kurz Waffen bis .45 Langwaffen bis .22LR	Scheiben 7 und 8 Verstärkt Keine Randfeuermunition Kurz Waffen bis 10MM Langwaffen bis 10MM

1.4 Engagement bei der Schützengesellschaft Sempach

Manch ein Neumitglied fragt gelegentlich, wie es sein kann, dass man bei uns für CHF 50 das ganze Jahr schiessen kann (für etwa 50 Rappen pro Training), wo doch ein Schiessnachmittag am Brünig Indoor schon teurer ist — aber das hängt einerseits damit zusammen, dass das Brünig Indoor natürlich etwas ganz anderes ist und andererseits die Schützengesellschaft vom Engagement ihrer Mitglieder lebt.

Wer sich nun fragt, wie er/sie sich da einbringen kann:

- Mithelfen beim Standunterhalt

Einmal im Jahr (üblicherweise an einem Samstag im Mai) müssen wir die Kugelfänge leeren. Das ist eine blöde Arbeit, die man gerne anderen überlassen würde, die aber auch gemacht werden muss. Wir schicken dazu immer eine Einladung an alle Schützen und bitten um rege Teilnahme.

- Mithelfen bei Schiessevents

Das Leiten von Anlässen wie Obligatorischschiessen, Feldschiessen, Kilbischschiessen,... ist den Schützenmeistern vorbehalten. Aber da gibt es immer auch noch andere Dinge zu tun, Ergebnisse mitschreiben, im Büro helfen... Dinge, bei denen alle helfen können.

- Engagement als Schützenmeister

Um den Schiessbetrieb leiten zu können, muss man einen Schützenmeisterkurs gemacht haben. Das bietet sich für engagierte Schützen an. Wichtig ist dabei, dass man danach auch bereit sein sollte, 4–5 Dienste pro Jahr zu machen, auch auf längere Sicht.

- Engagement im Vorstand

Die Pistolensektion ist im Vorstand gering vertreten — Vorstandarbeit bedeutet, ungefähr 10 Abende pro Jahr zu opfern, um für die Schützengesellschaft etwas Sinnvolles zu tun, einen Posten auszufüllen und einfach zu schauen, dass alles seinen ordnungsgemässen Gang geht.

2 Schützenmeister

2.1 Schlusskontrolle Schiessstand

Nach Beendigung des Trainings sind vom verantwortlichen Schützenmeister folgende Punkte zu überprüfen, damit der Stand ordnungsgemäss verlassen wird:

2.1.1 25m Anlage

- Wagenspiele eingezogen
- Anlage abgestellt
- Sturmsicherungen bei Store montiert (Scheibe 6–10)
- Storen heruntergelassen

2.1.2 50m Anlage

- Alle Laufscheiben eingezogen
- Anlage abgestellt
- Storen heruntergelassen

2.1.3 Büro

- Heizung/Heizlüfter abstellen
- Durchgangstür schliessen
- Storen heruntergelassen

2.1.4 Generell

- Schiesssack verräumen
- Herumliegende Waffen in Waffenschrank einschliessen
- Munitionsraum und Magazin Türen abschliessen
- Alle Türen und Lichter oben und unten kontrollieren und abschliessen
- Stromschalter abstellen
- Licht Pistolenstand und Putzstand löschen und Haupttüre abschliessen

2.2 Bundesübungen

2.2.1 Übungsablauf

- Die Übungen sind in der Regel in der Reihenfolge der einzelnen Programme zu schiessen.
- Jede einzelne Übung ist durch die Schützinnen und die Schützen (Schützen) ohne Unterbrechung zu absolvieren.
- Beim Feldschiessen sind die Übungen ohne Unterbruch und auf Kommando zu schiessen.

2.2.2 Stellungen

- Mit Faustfeuerwaffen darf nur freistehend und mit freien Armen ein- oder zweihändig geschossen werden. Die Waffe selbst (Pistolengriff) darf nur mit einer Hand gehalten werden. Die Benützung von Schlaufen ist verboten.
- Beim Pistolenschiessen beginnt das Schiessen für alle zeitgebundenen Feuer und Programme aus der «Bereitstellung». Der Schiessarm bzw. die Schiessarme (beim zweihändigen Schiessen), dürfen von unten höchstens 45° von der Senkrechten abweichen und müssen in dieser Stellung gehalten werden. Wenn die Ladebank dies verhindert, müssen die Arme mindestens bis auf diese gesenkt werden.
- In der «Bereitstellung» wartet der Schütze mit abwärts gehaltener Waffe bis auf das Kommando (Kdo) «Feuer» oder auf das Erscheinen der Scheiben. Erst auf das Kdo «Feuer» oder wenn die Scheiben zu drehen beginnen, darf der Schütze die Waffe in Anschlag nehmen. Nach dem Abheben der Waffe darf das Ziel nur von unten anvisiert werden.

2.2.3 Schiesskommandos für Pistolen

1. Die Pistole darf erst an der Ladebank aus dem Behältnis genommen werden und ist entladen (Magazin entfernt, Verschluss offen) mit Lauf in Richtung Scheibe auf die Ladebank abzulegen.
2. Das Magazin darf erst auf das Kdo «Laden» mit Munition abgefüllt werden.
3. Beim Einzelfeuer muss einzeln geladen werden.
4. Beim Schnellfeuer dürfen nur so viele Patronen geladen werden, wie für das betreffende Feuer vorgesehen sind.
5. Beim Einzelfeuer muss die Waffe nach jedem Schuss entladen (Magazin entfernt, Verschluss offen) mit Lauf in Richtung Scheibe auf die Ladebank abgelegt werden.
6. Nach Beendigung eines Schnellfeuers muss die Waffe entladen (Magazin entfernt, Verschluss offen) mit Lauf in Richtung Scheibe auf die Ladebank abgelegt werden.
7. Erst wenn alle Waffen nach den Absätzen 5 und 6 abgelegt sind, darf «Zeigen». kommandiert werden.
8. Nach Beendigung des letzten Schiessprogramms haben die Teilnehmenden eine Entladekontrolle vorzunehmen und in der Feuerlinie die Pistole der Schiessleitung vorzuweisen. Nach erfolgter Kontrolle ist die Pistole im Behältnis zu versorgen. Erst dann wird das letzte Programm gezeigt.

9. Nach dem Ladebefehl sind die zeitgebundenen Programme wie folgt zu kommandieren:
10. 25 m Drehscheibenanlagen:
- «Sind Sie bereit?»;
 - bei einer Einsprache ist zu kommandieren: «Erstellen»;
 - erfolgt innert 3 Sekunden keine Einsprache, werden die Scheiben weggedreht und erscheinen nach 7 Sekunden;
 - die Zeiten der Feuer beginnen und enden mit dem Drehen der Scheiben;
 - die Zeitangaben erfolgen alle 10 Sekunden sowie bei den letzten 5 Sekunden (45, 35 bzw. 25 Sekunden).
11. 25 m Feststehende Scheibenanlagen (auch Steckscheiben):
- «Sind Sie bereit?»;
 - bei einer Einsprache ist zu kommandieren: «Erstellen»;
 - erfolgt keine Einsprache, wird weiter kommandiert:
 - «Achtung», und nach 7 Sekunden: «Feuer»;
 - die Zeiten der Feuer beginnen mit dem Kdo «Feuer» und enden mit dem Kdo «Halt»;
 - die Zeitangaben erfolgen alle 10 Sekunden und die letzten 5 Sekunden werden ausgezählt.
12. 50 m Scheibenanlagen:
- «Sind Sie bereit?»;
 - bei einer Einsprache ist zu kommandieren: «Erstellen»;
 - erfolgt keine Einsprache, wird weiter kommandiert:
 - «Achtung» und anschliessend «Feuer»;
 - die Zeiten der Feuer beginnen mit dem Kdo «Feuer» und enden mit dem Kdo «Halt»;
 - die Zeitangaben erfolgen alle 10 Sekunden und die letzten 5 Sekunden werden ausgezählt.

2.2.4 Führung der Standblätter

- Jedes Standblatt ist vollständig zu beschriften. Darüber hinaus sind die verlangten Hinweise mit einem «x» als zutreffend zu bezeichnen. Bei den Schiesspflichtigen ist die Klebeetikette der Aufforderung zur Erfüllung der Schiesspflicht auf das Standblatt zu kleben. Bei Fehlen der schriftlichen Aufforderung zur Erfüllung des obligatorischen Programms sind alle Angaben dem Dienstbüchlein zu entnehmen.
- Der Standblattführerin oder der Standblattführer überträgt die geschossenen Resultate mit Kugelschreiber oder Gummistempel deutlich lesbar auf das Standblatt, soweit das nicht durch einen elektronischen Drucker erfolgt.
- Nur die Schützenmeisterin und der Schützenmeister dürfen Standblatteintragungen korrigieren. Die falschen Eintragungen werden gestrichen, die richtigen daneben oder darüber gesetzt und die Korrekturen mit der Unterschrift versehen (Korrekturvisum). Die Anzahl der gekauften, verschossenen und zurückgegebenen Patronen sind von der Schützenmeisterin

oder vom Schützenmeister und von der Munitionschefin oder vom Munitionschef auf dem Standblatt zu notieren.

- Standblatteintragungen dürfen nicht radiert oder überschrieben werden.
- Die Schützenmeister haben dafür zu sorgen, dass die ausgefüllten Standblätter fortlaufend eingesammelt, sofort kontrolliert und nachgerechnet werden. Es ist den Schützen untersagt, ihre Standblätter zu behändigen und mit sich nach Hause zu nehmen.
- Der Schütze bestätigt die Richtigkeit der Schiessresultate mit seiner Unterschrift.
- Die Standblattführung bei elektronischen Trefferanzeigeanlagen mit Standblattdrucker bzw. Schusskontrollstreifen erfolgt gemäss Pflichtenheft.
- Die Schützin oder der Schütze bestätigt mit einer Unterschrift auf der Rückseite des Standblattes die Einhaltung des Munitionsbefehls.